

durch die Direktion des Innern ernannten Experten, der HH. Maier und Leon Aeby, die technischen Prüfungen statt.

Die Experten sprechen sich darüber in ihrem an die Direktion des Innern erstatteten Berichte folgendermaassen aus:

„Wir hatten zu prüfen: 1. Die Werkzeuge, welche die Zöglinge während der ersten Monate ihres Schulbesuches fertigten, wie Bestandtheile von Drehstühlen, zu schmiedende Werkzeuge, Achsen, Rollen, Werkzeuge für Herstellung des Gleichgewichtes der Unruhen etc. 2. Die von den drei Abtheilungen ausgeführten Arbeiten bestehen aus: 42 Rohwerken, 58 Finissagen, 86 Aufzugmechanismen, 32 Repassagen, 84 Triearbeiten, 124 Reglagen von Breguet-Spiralen, 65 gewöhnliche Reglagen, 24 Cylinderhemmungen, 6 Modellhemmungen, 3 Präzisionsreglagen, 3 amerikanischen Drehstühlen. 3. Drei Drehstühle nach amerikanischem System waren fast fertig ausgeführt durch drei Zöglinge, welche ihre dreijährige Lehrzeit vollendet haben. Die von den Zöglingen gleich nach ihrem Eintritte verfertigten Werkzeuge werden im Atelier für Mechanik nach Zeichnungen gemacht; da diese Arbeiten beim Beginne der Schule ausgeführt werden, kann Dank der ausgezeichneten Hilfsmaschinen, welche die Uhrmacherschule besitzt, und des schrittweisen Vorgehens in der Schwierigkeit der Arbeiten deren Herstellung eine sehr gute genannt werden. Diese Arbeiten bringen den Zögling dazu, mit Hilfe der Maschinen und nach Zeichnungen Rohwerke ausführen zu können. Dank dieser Organisation wurden die obenerwähnten Zahlen erreicht, und wir dürfen sagen, dass die Ausführung befriedigend war. Am ersten Prüfungstage wurden vor unseren Augen drei Finissagen hergestellt und zwar vom Anfang an, Pivotiren, Sertiren, Einsetzen der Federhauswelle mit Federhaus, fertig gestellt, inbegriffen. Diese Arbeit wurde zu unserer vollkommenen Zufriedenheit binnen vier Stunden gemacht. Wir konnten uns so von der tüchtigen Direktion und der wirklich praktischen Einrichtung der Schule überzeugen, denn schwierige Theile wurden mit Leichtigkeit gefertigt.“

Die Ausführung der verschiedenen Arbeiten kann nach folgender Art beurtheilt werden: Erstes Jahr: Herstellung von Werkzeugen, Rohwerken, Finissagen — ziemlich gut. Zweites Jahr: Hemmungen — gut. Drittes Jahr: Repassagen und Remontagen — gut und sehr gut.

Drei Zöglinge, welche ihre Schulzeit vollendet haben, hatten ihre Universal-Drehstühle amerikanischen Systems derart ausgearbeitet, dass wir ein Resultat konstatiren konnten, welches einem erfahrenen Mechaniker Ehre gemacht hätte: dieses Ergebniss ist die Folge der vorzüglichen Einrichtung des Ateliers für Mechanik und des unermüdelichen Eifers der Direktion und des Lehrers. Wir heben mit Vergnügen hervor, dass die austretenden Schüler einen Drehstuhl dieses Systems verfertigen, da ein derartiges Werkzeug ihnen für alle Zukunft die Ausführung aller sich ihnen darbietenden Arbeiten erleichtern dürfte.

Kurz gesagt, das Schuljahr 1886/87 hat ein befriedigendes Resultat ergeben; wir hoffen, der von der Kommission eingeschlagene Weg, der bereits im ersten Jahre zu so schönen Leistungen führte, werde unverdrossen weiter verfolgt werden. Beim Austritt aus der Schule füllen die Zöglinge eine schon seit langem in der Uhrenfabrikation bestehende Lücke aus. Mit theoretischen und praktischen Kenntnissen ausgerüstet und mit allen Neuerungen in unserer Industrie und ihrer Konkurrenz vertraut, werden sie im Stande sein, unserer schönen Industrie wichtige Dienste zu leisten.

Zum Schlusse erlauben wir uns, der Kommission unsere Zufriedenheit auszudrücken über die praktische Reorganisation der Uhrmacherschule, wie auch dem Direktor und den Lehrern für die ausgezeichnete Leitung der Anstalt, welche letztere wir dem Wohlwollen der Regierung empfehlen.

Die theoretischen Prüfungen wurden am 3. Mai 1887 in Gegenwart des von der Direktion des Innern ernannten Experten, Herrn Dr. Huber, der eidgenössischen Experten Herren Alexis Favre von Genf und Emil Tissot, Nationalrath in Locle, des Herrn Regierungsstatthalters, des Gemeindepräsidenten, der Mitglieder der Uhrmacherschul-Kommission und der Eltern abge-

halten. Nachfolgend der durch Herrn Huber der Direktion des Innern abgelegte Bericht:

Bei den mündlichen Prüfungen hat man eine Neuerung eingeführt: jeder Lehrer hatte Fragen auf Karten aufgeschrieben und jeder Zögling hatte drei von ihm aufs Gerathewohl herausgezogene Fragen zu beantworten. Diese Anordnung sollte zeigen, dass jeder Zögling mit den während eines Kurses behandelten Lehrgegenständen vertraut sein sollte; allein diese Methode hat den Uebelstand im Gefolge, viel Zeitverlust zu verursachen und für die Zuhörer wegen mangelnder Aufeinanderfolge eintönig zu sein, weshalb ich von diesem Systeme abgekommen bin. Ich konnte folgende Noten eintragen: Theorie der Uhrmacherei, französisch (Hr. Prof. James) gut, ziemlich gut; Theorie der Uhrmacherei, deutsch (Hr. Prof. Huber) gut, ziemlich gut; Mechanik (Hr. Prof. James) gut, ziemlich gut; Kinematik (Hr. Prof. James) gut, ziemlich gut; Physik gut, ziemlich gut, Chemie gut, Kosmographie gut, Algebra ziemlich gut, leidlich, Trigonometrie gut (sämmtlich von Hrn. Prof. Hutter gelehrt).

Zu wünschen wäre, dass die Zöglinge sich an lautes Antworten gewöhnten, damit man sie nicht während des Examins darum ersuchen muss. Im Uebrigen ist die Disziplin der Zöglinge gut. Die vorliegenden Zeichnungen, Kaliber, Zahnrädereingriffe, Kurven, Hemmungen etc. waren sauber und richtig ausgeführt, jeder Zögling konnte ein Heft gelungener Entwürfe von Werkzeugen, elektrischen Apparaten etc. nach der Natur gezeichnet vorweisen.

Die Anstalt besitzt zahlreiche Apparate und Modelle zum Theil neuer Konstruktion, welche viel zur Erleichterung des Verständnisses der Zöglinge beitragen.

Zum ersten Male wurden dieses Jahr Preise verschiedenen Werthes, bestehend in Werkzeugen und Büchern über die Uhrmacherschule, zur Weckung des Eifers an fünf der besten Zöglinge vertheilt.

Der Uhrmacherschule stehen gegenwärtig fähige Lehrer zur Seite, welche sich Mühe geben, die Schüler zu bilden, und alle Zweige des Berufes gründlich kennen, und die Erfolge haben gezeigt, dass es ihnen auf befriedigende Weise gelungen ist. —

Nach dem theoretischen Examen fand die Preisvertheilung statt. Dabei wurde folgende Berechnungsweise angewendet: Man nahm ein Mittel der von jedem Schüler in allen Unterrichtszweigen erzielten Punkte und zog von der erhaltenen Summe die Anzahl der Verspätungen ab. Nachstehend das Ergebniss: Werner Bovet: 1. Preis, ein Fussrad und ein Exemplar der „Schweiz. Uhrmacher-Zeitung“; Viktor Lee: 2. Preis, ein Schrauben-Drehstuhl; Eugen Uebelhardt: 3. Preis, ein Renvoi; Albert Douard: 4. Preis, ein technisches deutsch-französisches Wörterbuch; Alfred Laubscher: 5. Preis, ein technisches deutsch-französisches Wörterbuch.

Am Schlusse der Feierlichkeit richtete der eidg. Experte Herr Emil Tissot wohlgemeinte Worte an die Zöglinge, um sie zu beständiger Arbeit aufzufordern, damit unsere schöne Industrie stets über ausländische Konkurrenz die Oberhand behalte.

Die eidgen. Unterstützung hat unserer Anstalt erlaubt, neue Maschinen und Apparate, wie auch Werke für die Bibliothek anzuschaffen; dieselbe beträgt 7000 Frank.

Die „Schweizerische Uhrmacher-Zeitung“ hat für den fleissigsten Zögling ein Frei-Exemplar angeboten und ein Exemplar der „Electricité“, redigirt durch Herrn Favarger, gegeben. Die in Romanshorn erscheinende Zeitschrift für Uhrmacherei und die Wiener Uhrmacher-Zeitung werden uns immerfort gratis zugesendet. Herr Julius Gfeller hat uns mit einem Exemplar seines interessanten Werkes über die industrielle und kommerzielle Entwicklung erfreut, und von Seiten mehrerer Personen haben wir ältere Uhrwerke erhalten, behufs Gründung eines Museums der Uhrmacherei. Den edlen Spendern danken wir aufrichtig.

Vergangenen Winter gab Herr Direktor James einen öffentlichen und unentgeltlichen Kursus über die Ankerhemmung, welcher von etwa 50 Personen regelmässig besucht wurde. Dieser Kursus wird nächsten Winter fortgesetzt und in demselben verschiedene den Uhrarbeitern nützliche Themata erläutert. —